



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CLXXXIV. 184. Vestes Vertrauen auf Gott. Der 146. Psalm. Im Th. Wär Gott nicht &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

und ehre, Ach! verbirge
nicht vor mir, Mein
GOTT, deines antlig's
licht, Laß mich denen
gleichen nicht, Welche
sündlich vor den jahren
In die finstre grube
fahren.

6. Rette mich nach wohl-
gefallen, Der du meine
zuflucht bist :. Rette
mich von denen allen,
Die mir stellen nach
mit list: Rette meinen
schimpff und spott, Du,
du bist mein HERR und
GOTT, Mich dein guter
geist regiere, Und auf
ebner bahne führe.

7. GOTT um deines na-
mens willen, Um dein
selbst, HERR Zebaoth :.
Wirst du meine seele
stillen, Und sie retten
aus der noth: Du wirst
meiner feinde schaar
Plötzlich tilgen gantz
und gar, Weil vor dir
ich ängstlich flehe, Und
in deinen diensten stehe.

CLXXXIV. 18

Bestes Vertrauen auf GOTT

Der 146. Psalm.

Im Th. War GOTT nicht

Ein seele soll an

Herzen: grun

Dich loben, GOTT me

HERR, Dir soll lob

singen stets mein mu

Und preisen hoch de

ehre. Ich will meing

Es lebenlang Di

GOTT, mein'm H

ren sagen danck, D

weil ich bin auf erden.

2. Dir gehört, HERR

GOTT, preiß, ehr

lob, Du helffen kan

alleine :. All fürst

sind auch erd und stau

Wie andre mensche

g'meine. Darauf si

niemand lassen sol

Ihr hülf taug do

nicht überall, Wan

rechte noth uns drückt

3. Es sey ein men

wie groß er kan, D

geist muß er auf

ben

ben:; Zu seiner zeit
muß er darvon, Er kan
nicht ewig leben. Zur
erd er wieder werden
muß, So ist dann alle
hoffnung aus, All an-
schlag sind verlohren.

4. Wohl dem, der GOTT
den HERRN anruft,
Und sich ihm ganz ver-
trauet:; In noth, tod,
zu ihm allein laufft,
Von herzen auf ihn
bauet. Wohl ihm, er
nicht verderben kan,
Weil GOTT sich sein
nimmt selber an, Der
wird ihn wohl bewah-
ren.

5. Der HERR gewiß-
lich helfen kan, Sein
macht die hat kein en-
de:; Dann himmel,
meer und erden = plan,
Gemacht haben sein
hände, Und alles was
darinnen ist, Auch ist
sein zung vest und ge-
wiß, Dann er hält
ewig glauben.

6. Vertrau du GOTT,
und ruff ihn an, So du
gewalt must leiden:;
Er helfen will darzu
auch kan, Er ist auf
deiner seiten. Er schaf-
fet recht in solcher noth,
Und kan der bösen
übermuth Gar bald
mit schrecken stillen.

7. In theurer zeit und
hungers-noth GOTT
auch die seinen näh-
ret:; Er gibt ihn ihre
speiß und brod, Mit
seggen er sie mehre.
GOTT auch ihr gefäng-
nis wenden kan, Die
feinde bald zurücke
schlan, Und die gefang-
nen lösen.

8. GOTT macht sehend
so da sind blind, Die
herzen er erleuchtet:;
Und die niedergeschla-
gen sind, Er wiederum
aufrichtet. Wer han-
delt recht und GOTT
vertraut, Auf seine
gnad

gnad und wahrheit baut,
Der wird von **GOTT**
geltebet.

9. Auch nimmt sich
GOTT der fremden an,
Die wänsen er auch
nähret.: Will sie kurtz
unbeleidigt han, Ihr
bitt er sie gewähret. Die
witwen er erhalten
will, So sie ihm trauen
in der still, Und will ihr
selber pflegen.

10. **GOTT** will zerstöh-
ren mit gewalt Gott-
loser leut anschlage.:
Das ihr fürnehmen
aufhör bald, Zurück
treibt er ihr wege. Das
all ihr thun den krebs-
gang geh, Und ihre
freud nicht lang besteh,
Machts schnell mit
ih'n ein ende.

11. Der **HERR** ist kö-
nig ewiglich, Hat alle
in seinen händen.:
Der **HERR** regiert
gewaltiglich, Von an-

fang bis ans ende
yun an bis in ewig
Zion, du rechte
Heinheit, Solt sing
Alleluja.

CLXXXV. 185

D. Nicol. Selnecker.
Lob der göttlichen Wohlthaten
Der 147. Psalm.

Lobet den **HERR**
Lobet den **HERR**
ren, Dann er ist
freundtlich, Es ist
köstlich unsern **GOTT**
zu loben, Unsern **GOTT**
zu loben, Sein lob
schön und lieblich anzuhören.
Lobet den **HERR**
ren, Lobet den **HERR**
ren.

2. Singt geg'n einan-
der, Singt geg'n einan-
der, Dem **HERR** mit
dancken, Lobt ihn mit
harffen, unsern **GOTT**
den werthen, Unsern
GOTT den werthen
Dann er ist mächtig
und von grossen kräften